

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadobitz.
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Verlagskonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Streckkonto: Ottendorf-Okrilla 196.

Nummer 23 Fernruf: 231 Donnerstag, den 24. Februar 1938 Nr. 1. 265 37. Jahrgang

Der Gauleiter bezieht die Betriebe

Dienst an dem großen Aufbauwert

Reichsstatthalter Gauleiter Aufmann wird auch in diesem Frühjahr einige hundert Betriebe besuchen, um hier sich an vorderster Front von dem Fortschreiten des Aufbaues zu überzeugen und mit den schaffenden Menschen Rührung zu erhalten. In Begleitung des Reichlichen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Genl. des Reichsstatthalter der P.A., Reichsleiter des Reichsstatthalter von Dresden, Walter, und von Oberbürgermeisterin Rosa werden er zunächst die Dresdener Maschinen- und Spinnmanufaktur AG in Dresden-Dehris sowie die Firma Herb-Konig GmbH, bei der Arthur-König-GmbH, harrt der Gauleiter Gelegenheit, eine Weiterentwicklung von dem Monumentalwerk „Die göttliche Komödie“ in ein höherem Stadium zu führen, das Aufschwung dem Führer nach seinem Deutschlandbesuch gebracht hat. Weiter wurden die Sächsische Holzfabrik AG in Dresden, die Holzwarenfabrik Voormann u. Wille in Tharandt, die Eisenwerk Clemensteiner in Dresden und die Ver. Holz-Teppichfabriken in Kadobitz aufgesucht.

Zimmer wieder zeigen diese Betriebsbesichtigungen die gewaltigen Fortschritte, die auf allen Gebieten schon erreicht worden sind. Es ist aber auch zu spüren, daß Betriebsführer und Gefolgschaft nicht rasten, um auf dem erreichten weiterzubauen. Es ist echter nationalsozialistischer Geist, der heute den Betriebsführer mit der Gefolgschaft verbindet. Nichts mehr von der Zerissenheit von einst, keine dahergelassenen mürrischen Gesichter mehr. Und zwischen den Werkleuten frische, disziplinierte Jugend, die nicht mehr nur das Nomenklaturwort, sondern die als Facharbeiternachwuchs betrachtet und demgemäß gründlich in allen Sonderfertigkeiten unterwiesen wird.

Von all dem sich zu überzeugen, durch seinen Besuch der Betriebsführer wie Arbeitskameraden ermunternd zu wirken, aufzurufen zur Weiterarbeit, das ist der Zweck des Gauleiters, wenn er in die Betriebe geht. Und das ist nicht nur ein kurzer Rundgang, das ist ein Vertrautwerden mit dem Arbeitsplatz des Werkmanns, das ist ein Vertrautwerden mit seinen Wünschen, mit seinen Freuden und Sorgen und schließlich auch mit seinen Sorgen. Denn auch davon erfährt der Gauleiter, weil die Betriebskameraden wissen, daß sie mit ihm „deutsch reden“ können. Und wie viel gilt dem Arbeitermann der Handwerker des Gauleiters, der Handwerker von Minister-Genl. er ist ihm mehr als äußere Anerkennung. Und wird in diesem Augenblick nicht erneut befestigt das Vertrauen zur politischen und zur Staatsführung, für das die Tat des Führers die Voraussetzungen schafft?

Wenn der Gauleiter in die Betriebe geht, so ist das keine Geste, so will er nicht großartig begerichtet werden. Der Betrieb, Betriebsführer und Gefolgschaft sind so sein, wie sie immer sind, denn nur dann vermag der Gauleiter sich einen Einblick in die Aufwärtseingangs zu verschaffen, nur dann vermag er zu beurteilen, was vielleicht ein besonderer Eintrag erforderlich ist, damit an jeder Stelle die Kräfte in rechtem Sinne einbezogen werden im Dienst der Volksgemeinschaft. So sind die Betriebsbesichtigungen des Gauleiters und Reichsstatthalter Aufmanns nichts anderes als ein Beitrag zu dem großen Aufbauwert, an dem mitzuarbeiten jeder deutsche Mensch verpflichtet ist, gleich, an welcher Stelle er steht.

Neue Fortschritte rufen zu neuem Einsatz

Sachsens Aufbau im Januar

Auch im ersten Monat des neuen Jahres hat die wirtschaftliche Tätigkeit in Sachsen weitere Fortschritte gemacht, wie die Zahlen des soeben vom Statistischen Landesamt herausgegebenen Januar-Berichts der „Sächsischen Monatsstatistik“ erkennen lassen. Neben den Überflüssen über die neuerschaffenen Wohnungen, die Steinobst- und Braunkohlenförderung, die Kohlen- und die Stromerzeugung zeigen auch die Ergebnisse der Industrieberichterstattung eine stetige Aufwärtsbewegung. Im Verkehrswesen haben Reichspost und Reichsbahn Ergebnisse, die ebenfalls über denen des gleichen Vorjahresmonats liegen. Ganz des Aufschwunges auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens ist die Zahl der Arbeitslosen viel niedriger als im Vorjahr, es gab Ende Januar 1938 nur noch 134.302 Arbeitslose gegen 246.917 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Erfreulich ist weiter die Zunahme der Beschäftigtenzahl, wie sie in der Statistik der Krankenversicherungen ersicht wird. Danach wurden Ende Dezember 1937 1.560.021, Ende Dezember 1937 aber 1.687.856 Beschäftigte gezählt. Auch die finanzstatistischen Kurven zeigen sich weiter aufwärts.

Der Beruf des Jugendführers

Die Ausbildung des HJ-Führerkorps

Eine Verfügung des Jugendführers des Deutschen Reiches
Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat eine wichtige Verfügung über eine Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend erlassen. Diese Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Die großen Aufgaben, die der Führer seiner Jugend gestellt hat, erfordern ein Führerkorps, das nach Charakter und Leistung höchsten Anforderungen genügt.

Der Heranbildung dieses Führerkorps dient die Akademie für Jugendführung in Braunschweig. An diese Akademie kann jeder Hitler-Junge berufen werden. Voraussetzung hierfür ist: Erstens Nachweis der deutschen Abstammung; zweitens einwandfreier gesundheitlicher und erbgenehmiger Untersuchungsbefund; drittens einwandfreie nationalsozialistische Haltung, Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit; viertens abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur.

Der Anwärter nimmt an einem Vorauflese-Lehrjahrgang teil. Nach Abschluß dieses Lehrjahres wird entschieden, ob er den gestellten Anforderungen genügt.

Nach erfolgter Ableistung der Arbeitsdienst- und Wehrdienstpflicht wird vom Führer-Anwärter die Erfüllung folgender Aufgaben verlangt: Erstens viermonatige Tätigkeit als Mitarbeiter in einer Betriebsführung; zweitens achtwöchiger Lehrjahrgang in der Reichsjugendführerschule in Potsdam; drittens einjährige Ausbildung auf der Akademie für Jugendführung; viertens dreiwöchige Ausbildung in der Industrie des Inlands und sechsmonatige Ausbildung im Ausland; fünftens Abschlußprüfung.

Mit der Einberufung zur Akademie ist der Anwärter auf eine Mindestzeit von zwölf Jahren für den Dienst in der Hitler-Jugend verpflichtet.

Nach Belegen der Abschlußprüfung erhält der Führer-Anwärter das Jugendführer-Patent des Jugendführers des Deutschen Reiches unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer und Berufung in das Führerkorps der Hitler-Jugend.

Nach während seiner Ausbildungszeit auf der Akademie hat er sich entschieden, ob er in Partei oder Staat nach seiner Dienstzeit in der Hitler-Jugend weiterarbeiten will. Er wird dementsprechend während seines Einsatzes als HJ-Führer einmal im Jahr einer Dienststelle der Bewegung oder deren Gliederungen für die Zeit von drei bis vier Wochen anstellt. Sein endgültiger Einsatz jedoch wird von mir entschieden.

Diese Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend ist als Richtlinie zu werten, in deren Rahmen die Führer-Anwähler von meinen Beauftragten durchgeführt wird. Ich beauftrage den Chef des Personalamtes mit der Durchführung meiner Anordnung. Er trägt die Ausführungsbestimmungen.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
gen. Baldur von Schirach

Idee und Ziellichkeit vereint

Der Reichsjugendpräsident schreibt zu der Verfügung des Jugendführers des Deutschen Reiches u. a.: Die Verfügung des Jugendführers des Deutschen Reiches über die Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend bedeutet einen Höhepunkt in der gesamten bisherigen Entwicklung der Hitler-Jugend. In klaren Umrissen zeigt sie einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der nationalsozialistischen Jugendberichterstattung.

Eine planmäßige Auslese der fähigsten Führeranwärter für die Akademie in Braunschweig hat bereits begonnen. Der Bau der Akademie selbst ist soweit geendet, daß die feierliche Eröffnung, wie wir erfahren, am 20. April 1938, am Geburtstag des Führers, wird stattfinden können.

Die natürliche Führerbestimmung, die nicht anerzogen oder erlernt werden kann, sondern angeboren sein muß, wird die erste Voraussetzung aller charakteristischen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Führeranwärters sein müssen.

Die Verpflichtung des zur Akademie einberufenen Führeranwärters auf eine Mindestzeit von zwölf Jahren sei hier besonders hervorzuheben. Das Dienstalter des zukünftigen Jugendführers wird demnach etwa zwischen dem 23. und 35. Lebensjahr liegen. Das bedeutet keine Abkehr von dem Prinzip der Selbstführung der Jugend, das Adolf Hitler selbst der Führerschaft der HJ gegeben hat. Jugend ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage der Haltung. Wenn man beachtet, daß diese

23- bis 35-jährigen Führer aus der Gemeinschaft der Jugend selbst als die tüchtigsten und bestausgebildetsten hervorgehen und dieser Gemeinschaft ständig auf das Engste verbunden sind, so wird diese Verfügung im Rahmen der Ausbildungsordnung für das HJ-Führerkorps als eine hervorragende Bereicherung von Reife und Jugend gewertet werden.

Nach der erfolgreichen Abschlußprüfung auf der Akademie für Jugendführung erhält der Jugendführer-Anwärter das Jugendführerpatent des Jugendführers des Deutschen Reiches und wird unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer in das Führerkorps der Hitler-Jugend berufen. Das Wort „Beruf“ im vergangenen Staat im Alltagsleben so oft verfaßt, findet hier seine Erfüllung in idealer Weise. Innere und äußere „Berufung“ und „Beruf“ des Jugendführers sind keine in Idee und Wirklichkeit getrennten Begriffe.

Die Arbeit des Kulturkreises der SA

Stabschef Luge über die Verpflichtung der Generation der Kampfzeit

Die diesjährige Arbeitstagung des Kulturkreises der SA wurde, wie die NSA, melbet, durch eine Ansprache von Stabschef Luge im Standartenaal der Adjutantur eröffnet.

Der Stabschef erinnerte an die Bedeutung dieses ersten Arbeitstages der der Todestag Horst Wessels ist, eine Tatsache, die die Verpflichtung in sich birgt, den Geist Horst Wessels in alle Zukunft hineinzutragen. An die in den Reihen der SA lebenden Künstler sich wendend, wies er darauf hin, daß nur das wirkliche Künstlerium sei, was mit uns auf der gemeinsamen Grundlage unserer Weltanschauung marschiert. Die SA kämpfte für die Durchdringung des ganzen Volkes durch den Nationalsozialismus, denn diese Kampfleistungen der NSDAP seien die äußerlich sichtbare Demonstration der neuen weltlichen Haltung unseres Jahrhunderts, aus dieser neuen weltlichen Haltung erstehen auch alle kulturellen Ausdrucksformen.

Bevor der Stabschef sprach, hatte der Chef des SA-Kulturkreises, Obersturmbannführer Hermel, den Rechenschaftsbericht über die Arbeit im vergangenen Jahr abgelesen. Er wies auf die auch in diesem Jahr durchgeführte Aktion des Kulturkreises „Dichter der Bewegung lesen aus eigenen Werken“ hin. Arbeiten auf dem Gebiet der bildenden Kunst und des Musiklebens sind weitere Stappen der Tätigkeit des Kulturkreises gewesen.

Am Abschluß dieser ersten Arbeitstagung sprach der Chef des Erziehungsamtes der Obersten SA-Kadetten, Obergruppenführer Luben, über die Erziehungsarbeit in der SA. An feierlichem Soldatenumzug zu erziehen und dieses in weitere Generationen hineinzutragen, das sei die Aufgabe der SA.

Am Morgen hatten sich die Mitglieder des Kulturkreises auf dem Nicolai-Kriegerhof zu einer Gedächtnisstunde am Grab Horst Wessels versammelt. Von dort aus bezogen sie sich in das Außenpolitische Amt der NSDAP, wo sie von Reichsleiter Rosenberger empfangen wurden.

Göring bei Beck

Ministerpräsident Generalleutnant Göring hat heute in Warschau dem Ministerpräsidenten General Stanislaw Beck und dem Außenminister Beck, mit dem eine längere Unterredung stattfand, Besuche ab. Auf dem Schloß trug sich Ministerpräsident Göring in die Besuchliste des Staatspräsidenten ein, der bereits nach Bialowicza abgereist ist.

Nach einem Frühstück in der deutschen Botschaft machte Generalleutnant Göring dem polnischen Marschall Rudy Smigly seinen Besuch.

Am Anschlag an ein Essen bei Außenminister Beck wird sich Hermann Göring mit seiner Begleitung im Sonderzug zur Teilnahme an der Staatsjagd des Staatspräsidenten, die zwei Tage dauern wird, nach Bialowicza begeben.

108 000 RM am „Tag der Wehrmacht“

Die Veranstaltungen am „Tag der Wehrmacht“, die im Lauf des Winters in allen Standorten des Wehrkreises IV durchgeführt worden sind, haben den Betrag von über 108 000 Mark erbracht. Diese Summe ist dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt worden.

